

# Aus tiefer Not schrei ich zu dir

1. Aus tie - fer Not schrei ich zu dir,  
 Dein gnä - dig Ohr kehr her zu mir

2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst,  
 es ist doch un - ser Tun um - sonst

3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich,  
 auf ihn mein Herz soll las - sen sich

4. Und ob es währt bis in die Nacht  
 doch soll mein Herz an Got - tes Macht

5. Ob bei uns ist der Sün - den viel,  
 sein Hand zu hel - fen hat kein Ziel,

1. Aus tie - fer Not schrei ich zu dir,  
 Dein gnä - dig Ohr kehr her zu mir

2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst,  
 es ist doch un - ser Tun um - sonst

3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich,  
 auf ihn mein Herz soll las - sen sich

4. Und ob es währt bis in die Nacht  
 doch soll mein Herz an Got - tes Macht

5. Ob bei uns ist der Sün - den viel,  
 sein Hand zu hel - fen hat kein Ziel,

1. Aus tie - fer Not schrei ich zu dir,  
 Dein gnä - dig Ohr kehr her zu mir

2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst,  
 es ist doch un - ser Tun um - sonst

3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich,  
 auf ihn mein Herz soll las - sen sich

4. Und ob es währt bis in die Nacht  
 doch soll mein Herz an Got - tes Macht

5. Ob bei uns ist der Sün - den viel,  
 sein Hand zu hel - fen hat kein Ziel,

1. Aus tie - fer Not schrei ich zu dir,  
 Dein gnä - dig Ohr kehr her zu mir

2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst,  
 es ist doch un - ser Tun um - sonst

3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich,  
 auf ihn mein Herz soll las - sen sich

4. Und ob es währt bis in die Nacht  
 doch soll mein Herz an Got - tes Macht

5. Ob bei uns ist der Sün - den viel,  
 sein Hand zu hel - fen hat kein Ziel,

Gesius, Aus tiefer Not schrei ich zu dir

8

1. Herr und auch 3. auf und 4. und ver 5. bei wie  
 2. die auch auf und ver 5. bei wie  
 3. die auch auf und ver 5. bei wie  
 4. die auch auf und ver 5. bei wie  
 5. die auch auf und ver 5. bei wie

Gott, er - hör - mein Ru - fen,  
 mei - ner Bitt sie öf - en,  
 Sün - de zu ver - ge - ben,  
 in dem be - sten Le - ben.  
 mein Ver - dienst nicht bau - en,  
 sei - ner Gü - te trau - en.  
 und wie - der an den Mor - gen,  
 ver - zwei - feln nicht noch sor - gen.  
 bei Gott ist viel mehr Gna - de,  
 wie groß auch sei der Scha - de.

8

1. Herr und auch 3. auf und 4. und ver 5. bei wie  
 2. die auch auf und ver 5. bei wie  
 3. die auch auf und ver 5. bei wie  
 4. die auch auf und ver 5. bei wie  
 5. die auch auf und ver 5. bei wie

Gott, er - hör - mein Ru - fen,  
 mei - ner Bitt sie öf - en,  
 Sün - de zu ver - ge - ben,  
 in dem be - sten Le - ben.  
 mein Ver - dienst nicht bau - en,  
 sei - ner Gü - te trau - en.  
 und wie - der an den Mor - gen,  
 ver - zwei - feln nicht noch sor - gen.  
 bei Gott ist viel mehr Gna - de,  
 wie groß auch sei der Scha - de.

8

1. Herr und auch 3. auf und 4. und ver 5. bei wie  
 2. die auch auf und ver 5. bei wie  
 3. die auch auf und ver 5. bei wie  
 4. die auch auf und ver 5. bei wie  
 5. die auch auf und ver 5. bei wie

Gott, er - hör - mein Ru - fen,  
 mei - ner Bitt sie öf - en,  
 Sün - de zu ver - ge - ben,  
 in dem be - sten Le - ben.  
 mein Ver - dienst nicht bau - en,  
 sei - ner Gü - te trau - en.  
 und wie - der an den Mor - gen,  
 ver - zwei - feln nicht noch sor - gen.  
 bei Gott ist viel mehr Gna - de,  
 wie groß auch sei der Scha - de.

8

1. Herr und auch 3. auf und 4. und ver 5. bei wie  
 2. die auch auf und ver 5. bei wie  
 3. die auch auf und ver 5. bei wie  
 4. die auch auf und ver 5. bei wie  
 5. die auch auf und ver 5. bei wie

Gott, er - hör - mein Ru - fen,  
 mei - ner Bitt sie öf - en,  
 Sün - de zu ver - ge - ben,  
 in dem be - sten Le - ben.  
 mein Ver - dienst nicht bau - en,  
 sei - ner Gü - te trau - en.  
 und wie - der an den Mor - gen,  
 ver - zwei - feln nicht noch sor - gen.  
 bei Gott ist viel mehr Gna - de,  
 wie groß auch sei der Scha - de.

14

denn so du wilt das se - hen an, was Sünd und Un -  
 vor dir nie - mand sich rüh - men kann, es muss sich forch -  
 die mir zu - sagt sein wer - tes Wort, das ist mein Trost  
 So tu Is - ra - el rech - ter Art, der aus dem Geist  
 Er ist al - lein der gu - te Hirt, der Is - ra - el

denn so du wilt das se - hen an, was Sünd und Un - recht  
 vor dir nie - - - - - mand sich rüh - men kann, es muss sich forch - ten  
 die mir zu - - - - - sagt sein wer - tes Wort, das ist mein Trost und  
 So tu Is - - - - - ra - el rech - ter Art, der aus dem Geist er -  
 Er ist al - - - - - lein der gu - te Hirt, der Is - ra - el er -

denn so du wilt das se - hen an, was Sünd und Un - recht  
 vor dir nie - mand sich rüh - men kann, es muss sich forch - ten  
 die mir zu - sagt sein wer - tes Wort, das ist mein Trost und  
 So tu Is - ra - el rech - ter Art, der aus dem Geist er -  
 Er ist al - lein der gu - te Hirt, der Is - ra - el er -

denn so du wilt das se - hen an, was Sünd und Un -  
 vor dir nie - mand sich rüh - men kann, es muss sich forch -  
 die mir zu - sagt sein wer - tes Wort, das ist mein Trost  
 So tu Is - ra - el rech - ter Art, der aus dem Geist  
 Er ist al - lein der gu - te Hirt, der Is - ra - el

denn so du wilt das se - hen an, was Sünd und Un -  
 vor dir nie - mand sich rüh - men kann, es muss sich forch -  
 die mir zu - sagt sein wer - tes Wort, das ist mein Trost  
 So tu Is - ra - el rech - ter Art, der aus dem Geist  
 Er ist al - lein der gu - te Hirt, der Is - ra - el

Aus Tieffer noth schrey ich zu dir/  
 Herr Gott erhör mein ruffen/  
 dein gnedig ohr kehr her zu mir/  
 unnd meiner bitt sie öffnen/  
 denn so du wilt das sehen an/  
 was Sünd und unrecht ist gethan/  
 wer kan Herr für dir bleiben.

Darumb auff Gott wil hoffen ich/  
 auff mein verdienst nicht bawen/  
 auff ihn mein hertz sol lassen sich/  
 und seiner güte trawen/  
 Die mir zusagt sein werdes wort/  
 das ist mein trost und trewer hort/  
 des wil ich allzeit harren.

Bey dir gilt nichts denn gnad und gunst/  
 die Sünde zu vergeben/  
 es ist doch unser thun umbsonst/  
 auch in dem besten leben/  
 vor dir niemand sich rühmen kan/  
 es mus sich forchten jederman/  
 und deiner gnaden leben.

Und ob es werd bis in die Nacht/  
 und wieder an den Morgen/  
 doch sol mein hertz an Gottes macht/  
 verzweifeln nicht noch sorgen/  
 So thu Israel rechter art/  
 der au dem Geist erzeuget ward/  
 und deines Gottes erharre.

(Fortsetzung Seite 4)

23

recht ist ge - tan, wer kann, Herr, für dir blei - ben.  
 ten je - der - mann und dei - ner Gna - den le - ben.  
 und treu - er Hort, des will ich all - zeit har - ren.  
 er - zeu - get ward, und dei - nes Gotts er - har - re.  
 er - lö - sen wird aus sei - nen Sün - den al - len.

ist ge - tan, wer kann, Herr, für dir blei - ben.  
 je - der - mann und dei - ner Gna - den le - ben.  
 treu - er Hort, des will ich all - zeit har - ren.  
 zeu - get ward, und dei - nes Gotts er - har - re.  
 lö - sen wird aus sei - nen Sün - den al - len.

ist ge - tan, wer kann, Herr, für dir blei - ben.  
 je - der - mann und dei - ner Gna - den le - ben.  
 treu - er Hort, des will ich all - zeit har - ren.  
 zeu - get ward, und dei - nes Gotts er - har - re.  
 lö - sen wird aus sei - nen Sün - den al - len.

recht ist ge - tan, wer kann, Herr, für dir blei - ben.  
 ten je - der - mann und dei - ner Gna - den le - ben.  
 und treu - er Hort, des will ich all - zeit har - ren.  
 er - zeu - get ward, und dei - nes Gotts er - har - re.  
 er - lö - sen wird aus sei - nen Sün - den al - len.

recht ist ge - tan, wer kann, Herr, für dir blei - ben.  
 ten je - der - mann und dei - ner Gna - den le - ben.  
 und treu - er Hort, des will ich all - zeit har - ren.  
 er - zeu - get ward, und dei - nes Gotts er - har - re.  
 er - lö - sen wird aus sei - nen Sün - den al - len.

Ob bey uns ist der Sünden viel/  
 bey Gott ist viel mehr gnade/  
 sein Hand zu helffen hat kein ziele/  
 wie gros auch sey der schade/  
 er ist allein der gute Hirt/  
 der Israel erlösen wird/  
 aus seinen Sünden allen.

Source: Bartholomäus Gesius, Geistliche Deutsche Lieder, Frankfurt an der Oder 1601,  
 Bayerische Staatsbibliothek Liturg. 1451 r urn:nbn:de:bvb:12-bsb10593389-2 VD17 3:672094R

© Copyright 2021 by cpdl. Editor: Gerhard Weydt  
 This edition can be fully distributed, duplicated, performed, and recorded